

## **Bad Schlema: Wie eine zweite Ehe, die den Rest des Lebens hält**

Georg Unsinn, 81, und Erika Stanka, 76, scheinen wie ein gewöhnliches Ehepaar, das sich mal etwas Gutes tun möchte und deshalb nach Bad Schlema gereist sind. Sie gehen vormittags im Gesundheitsbad Actinon baden, absolvieren ihr selbst entwickeltes Bewegungsprogramm und sammeln am Nachmittag ihre Kräfte – sie beim Sonnen auf der Wiese, er bequem auf dem Sofa. Hinter dieser entspannten Situation verbirgt sich aber ein bewegtes Leben.

Beide sind verwitwet und hatten schon jeweils zwei Kinder, bis sie sich gefunden hatten. Seit 37 Jahren leben sie nun schon zusammen – unverheiratet, um ihre besonderen Familienkonstellation gerecht zu werden. Mittlerweile sind die beiden sogar Ur-Großeltern, was man sich gar nicht so richtig vorstellen kann, wenn man die beiden quicklebendigen Geister vor sich hat. Nur mit der Gesundheit hat das Paar nicht das große Los gezogen, wie sie es nennen. Er war 45 Jahre lang Maurer, was er besonders an den Knien merkt. Stanka hingegen erlitt vor vielen Jahren einen schweren Sturz: „Da hat es mich die Treppe von ganz oben bis ganz unten runter geschmissen. Mein Arm und meine Hüfte waren total kaputt und mussten mehrmals gerichtet werden. Solche Verletzungen trägt man dann das ganze Leben mit sich herum.“

Genauso wie sich selbst, haben sie auch Bad Schlema in „zweiter Ehe“ entdeckt: Zuvor waren die beiden Gäste in einem anderen Thermalbad. „Aber das ist nicht so schön wie hier!“, findet Stanka. Ihr Mann fügt hinzu: „Das normale Thermalwasser hatte nicht so den Effekt, hier ist die Linderung viel größer.“ Besonders wenn die alten Wunden beim Wetterwechsel schmerzen, zieht es sie deshalb nach Bad Schlema. „Vor anderthalb Jahren hatte ich eine Wirbelsäulen-OP, mit der bin ich gar nicht zufrieden. Ich habe nach wie vor sehr starke Schmerzen. Seit der OP kommen wir im Prinzip monatlich, damit wir wieder 2-3 Wochen Zeit haben, in der ich nicht ständig Schmerzmittel nehmen muss“, erklärt Unsinn.

Die 100 km längere Anreise von Saalfeld in Thüringen nach Bad Schlema nimmt das Paar deshalb gerne auf sich, „Autofahren ist zum Glück auch noch problemlos möglich“, schätzt Unsinn ein. Lediglich die LKWs auf den Autobahnen versucht er zu vermeiden und nutzt das gut ausgebaute Bundesstraßennetz. „Das ist landschaftlich sowieso viel reizvoller!“

Aufmerksam geworden auf Bad Schlema ist das Paar durch einen Bekannten im Ort, der beim Bau des Gesundheitsbades mitgearbeitet hat. „Der hat das Radonwasser schon damals empfohlen.“ Außerdem wohnt der Neffe im Nachbarort Lößnitz und hat beim „Beschnuppern“ unterstützt: „Er hat uns gleich Info-Material besorgt und eine Ferienwohnung organisiert, das hat uns zu Beginn sehr geholfen“, erinnert sich Unsinn. Das ist jetzt schon 6 Jahre her, seitdem sind sie regelmäßig zu Gast im Kurort. Zum Vermieter ihrer Ferienwohnung, dem ehemaligen Bürgermeister Schlemas Konrad Barth, haben sie schon ein freundschaftliches Verhältnis: „Am Telefon erkennt er mich schon an der Stimme, noch bevor ich meinen Namen gesagt habe“, lacht Unsinn. Auch das macht Bad Schlema aus: Unkomplizierte Menschen, denen man in einem fast schon familiären Rahmen begegnet.